

Der „Bestwiner“

„Amtsblatt der Gemeinde Bestensee“



Herausgeber von "Der Bestwiner", Druck und Verlag:
Rautenberg multipress verlag GmbH, 53840 Troisdorf, Mendener Str. 29-33, Postfach 53826, Tel.: 02241 / 80030
Für den Inhalt verantwortlich: H. Stolzenberg
verantwortlich für den amtlichen Teil: Gemeindeamt Bestensee, Dorfaue 10, 15741 Bestensee, Tel.: 033763 / 998-0
vertreten durch den Bürgermeister

4. Jahrgang

Oktober - Ausgabe

25.09.96



Schützenfest 1996 des Schützen- vereins Bestensee

(Lesen Sie weiter auf Seite 10)

Fotos: Thomas Fröhlich

Festumzug vom
"Preußen Eck"
bis zur Dorfaue,
begleitet vom
Spielmanszug
SC Freiheit Töpchin



Aus dem Inhalt

* KURZPROTOKOLL zur öffentlichen Gemeindevertreter-sitzung am 29.08.96	Seite 2	* Festveranstaltung am 02.10.96	Seite 7
* Beschluß Nr.: 53 / 08 / 96	Seite 2	* Dank an Hortnerinnen	Seite 8
* Beschluß-Nr.: 54 / 08 / 96	Seite 3	* Tag der offenen Tür im Luisenheim	Seite 3
* Beschluß-Nr.: 55 / 08 / 96	Seite 3	* Gedanken zum Tag der offenen Tür der FFW	Seite 9
* Beschluß-Nr.: 56 / 08 / 96	Seite 3	* Schützenfest in Bestensee	Seite 10
* Beschluß-Nr.: 58 / 08 / 96	Seite 4	* Bestensee - neues Blutspendezentrum	Seite 12
* Beschluß-Nr.: 59 / 08 / 96	Seite 4	* Wie denkt man über den Zusammenschluß von Bestensee & Pätz	Seite 13
* Beschluß-Nr.: 60 / 08 / 96	Seite 4	* Aus der Regionalgeschichte	Seite 14
* Bekanntmachung Raumordnungsverfahren	Seite 5	* Kabarett in Bestensee 1996	Seite 15
* Mitteilung des Bauhofes: <u>kostenloses Holz</u>	<u>Seite 5</u>	* Beach-Volleyball in KW	Seite 16
* SBAZV: Wohin mit dem Laub u. Grünschnitt?	Seite 5	* Stadionfest in KW	Seite 17
* Öffentl. Kitaausschußsitzung	Seite 6		

A M T S N A C H R I C H T E N

KURZPROTOKOLL

zur öffentlichen Gemeindevertreterversammlung am 29.08.96 im Gemeindegemeinschaftssaal - Waldstraße

I. INFORMATIONEN DES BAUAMTSLEITERS

- zum Bauvorhaben Wustrocken
- zur Rekonstruktion der Schrankenanlagen in der Hauptstr. u. Rathenau/Thälmannstr.

INFORMATIONEN DES BÜRGERMEISTERS

- zum Schleusenhaus
- zur Durchsetzung des Beschlusses 01/01/96 (Behandlung von Vorverträgen nach dem Modrow-Gesetz)
- zum Antrag des Siedlervereins Bestensee e.V. zur Pachthöhe

INFORMATION DES ORDNUNGSAMTSLEITERS

- zur Rekonstruktion der Wilhelm-Franke-Brücke und der damit verbundenen Vollspernung

II. ÖFFENTLICHE FRAGESTUNDE

- Folgende Probleme wurden angesprochen und diskutiert
- das Bauvorhaben „Wustrocken“ und die damit verbundene Erschließung mit Abwasser
 - die Berechnung der Kita - Gebühren und die Verlängerung der Öffnungszeiten im Kinderdorf

III. BESCHLUß FASSUNGEN

- **B.-Nr.53/08/96** - zum Neuerlaß der Straßenreinigungssatzung
Auf Antrag des Bürgermeisters wurde nur über die Satzung abgestimmt. Die Anlagen der Satzung werden noch einmal im Ausschuß für Ordnung und Sicherheit überprüft.
- **B.-Nr.54/08/96** - zum Antrag auf Bewilligung von Mitteln der Investitionspauschale 1997 für die weitere Sanierung der Gesamtschule
- **B.-Nr.55/08/96** - zum Antrag auf Bewilligung von Mitteln der Investitionspauschale 1997 für den Ausbau einer Halle zum Feuerwehrgerätschafts Bestensee
- **B.-Nr.56/08/96** - zur Festlegung der Priorität der beantragten Fördermittel (siehe B 54/55 /08/96)
- **B.-Nr.58/08/96** - zur Feststellung des Wohnbedarfs für das B-Plangebiet „Luchfeld/Thälmannstraße“
- **B.-Nr.59/08/96** - zum B-Plan-Aufstellungsbeschuß „Kiessee“
- **B.-Nr.60/08/96** - zum Beitritt in den Fremdenverkehrsverband Dahmeland e.V.

IV. Geschlossener Sitzungsteil entsprechend § 44 der Kommunalverfassung

<i>Quasdorf</i>	<i>Teltow</i>	<i>Rubensbauer</i>
<i>Bürgermeister</i>	<i>Vors. der GV</i>	<i>Mitglied der GV</i>

BESCHLUß - öffentlich der Verwaltung

Einreicher: Ordnungsamt
Beraten im: Ausschuß innere Angelegenheiten, Ordnung, Sicherheit und Katastrophenschutz

Beschluß-Tag: 29.08.1996

Beschluß-Nr.: 53 / 08 / 96

Betreff: Neuerlaß der Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren der Gemeinde Bestensee (Straßenreinigungssatzung) mit Wirkung zum 01.01.1997 -

Beschluß: Die Gemeindevertretung der Gemeinde Bestensee beschließt die Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren der Gemeinde Bestensee.

Diese Satzung wird zunächst ohne die dazugehörigen Anlagen beschließen, welche vor in Kraft treten der Satzung einer gesonderten Beschlußfassung bedürfen.

Begründung: siehe Anhang !

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. vorgegeb. Anz. der GV : 19

Anwesend : 17

Ja-Stimmen : 13

Nein-Stimmen : 2

Stimmhaltungen : 2

von der Abst. u. Berat. gem. 28 GO des

Landes Brandenburg ausgeschlossen : /

Quasdorf

Bürgermeister



M. Schmidt
stellv. Vorsitzende der Gemeindevertretung

Begründung des Beschlusses 53/08/96:

Die Notwendigkeit zum Erlaß einer neuen Reinigungssatzung ergibt sich aus der allgemeinen Pflicht der Gemeinde für Sauberkeit und Ordnung im Ort Sorge zu tragen unter Beachtung der rechtlichen Festlegungen der Gemeindeordnung des Landes Brandenburg vom 05. Dezember 1993. Seit 19. Dez. 1995 ist der § 49a des Brandenburgischen Straßengesetzes in Kraft. Hierin geregelt sind die Rechte und Pflichten der Kommunen zur Reinigung und Winterwartung. Weiterhin können die Kommunen Reinigungs- und Winterwartungspflichten auf die Eigentümer der an diesen Straßen liegenden Grundstücke übertragen und diese zu Benut-

zungsgebühren heranziehen. Dabei sind höchstens 75 % der Gesamtkosten für Reinigungsleistungen und Winterdienst umlagefähig. Die bisherige Reinigungssatzung der Gemeinde Bestensee vom 02. Juli 1992 erforderte eine weitgehende Überarbeitung, so daß sich eine Neufassung notwendig machte.

Der neuen Reinigungssatzung wird die Verfahrensweise zu Grunde gelegt, daß der Umfang der Straßenreinigung und die der Gemeinde daraus entstehenden Kosten anteilig auf die Grundstückseigentümer umgelegt werden.

Es ist vorgesehen, daß die Reinigung der Geh- und Radwege und deren Winterwartung wie bisher auf die Anlieger der erschlossenen und bebauten Grundstücke übertragen wird. Dadurch werden die Gesamtkosten der Kommune und die auf die Anlieger umgelegten Entgelte erheblich gesenkt.

Die Straßenreinigung selbst, die Reinigung und Winterwartung der Geh- und Radwege an den unbebauten Grundstücken, sowie die Winterwartung aller Straßen, obliegt der Pflicht der Gemeinde.

Die daraus entstehenden Kosten, so in der bisherigen Reinigungssatzung festgelegt, sollten anteilig als Gebühr den Eigentümern jährlich auferlegt werden.

Diese Verfahrensweise innerhalb der bisherigen Reinigungssatzung gestaltete sich rechtlich äußerst schwierig, zumal sie keine Möglichkeit vorsieht, die Eigentümer entsprechend der auf sie entfallenden Grundstücksflächen zur Berechnung heranzuziehen. Dieses ist aber unbedingt erforderlich.

Der § 49a des Brandenburgischen Straßengesetzes und die neue Reinigungssatzung schaffen eine eindeutige Rechtsgrundlage, um die jährlich der Kommune anfallenden Kosten der Straßenreinigung und Winterwartung auf die Eigentümer der an den Straßen gelegenen Grundstücke, nach einer eindeutigen und vertretbaren Berechnungsgrundlage, umzulegen.

BESCHLUß
der Verwaltung - öffentlich

Einreicher: Kämmerer/Bauamt
Beraten im: Hauptausschuß / Bauausschuß / Finanzausschuß
Beschluß-Tag: 29. 08. 1996
Beschluß-Nr.: 54 / 08 / 96
Betreff: Antrag auf Bewilligung von Mitteln der Investitionspauschale für 1997 nach §§ 17 und 20 GFG für die weitere Sanierung der Gesamtschule Bestensee

Beschluß: Die Gemeindevertretung Bestensee beschließt den Antrag auf Bewilligung von Mitteln der Investitionspauschale nach §§ 17 und 20 GFG für die weitere Sanierung der Gesamtschule Bestensee beim Landkreis Dahme-Spreewald in Höhe von 822.880,— DM zu stellen.

Begründung: Auf der Grundlage des Sanierungskonzeptes für die Gesamtschule werden im Jahre 1996 das Dach und die Sanitäranlagen realisiert. In Fortführung der Maßnahme sind für das Jahr 1997 die Erneuerung der Fenster und der Elektroanlagen sowie der Einbau einer Wärmedämmung vorgesehen. Die Gesamtkosten dieser Maßnahmen sind in Höhe von 1.028.600,— DM, bei einem Eigenanteil von 205.720,— DM, vorgesehen.

Abstimmungsergebnis:
gesetzl. vorgegeb. Anz. d. GV: 19
Anwesend: 17
Ja-Stimmen: 17
Nein-Stimmen: /
Stimmenthaltungen: /
von der Abst. u. Berat. gem. 28 GO
d. Landes Brandenbg. ausgeschlossen: /

Quasdorf M. Schmidt
Bürgermeister stellv. Vorsitzende der Gemeindevertretung



BESCHLUß
der Verwaltung - öffentlich

Einreicher: Kämmerer / Bauamt
Beraten im: Hauptausschuß / Bauausschuß / Finanzausschuß
Beschluß-Tag: 29. 08. 1996
Beschluß-Nr.: 55 / 08 / 96

Betreff: Antrag auf Bewilligung von Mitteln der Investitionspauschale für 1997 nach §§ 17 und 20 GFG für den Ausbau einer Halle zum Feuerwehrgerätehaus in Bestensee

Beschluß: Die Gemeindevertretung Bestensee beschließt den Antrag auf Bewilligung von Mitteln der Investitionspauschale nach §§ 17 und 20 GFG für den Ausbau einer Halle zum Feuerwehrgerätehaus Bestensee beim Landkreis Dahme-Spreewald in einer Gesamthöhe von 683.300,— DM zu stellen.

Begründung: Die im Runderlaß Nr. 34 von 1994 des Minist. des Innern geforderten Kriterien für eine Mindestausstattung der Freiwilligen Feuerwehren werden gegenwärtig in der Gemeinde Bestensee nicht erfüllt. Mit dem Erwerb des Grundstückes in der Eichhornstraße und der daraus resultierenden Möglichkeit, daß auf dem Grundstück befindliche Hallengebäude zu einem separaten Feuerwehrgerätehaus umzubauen, könnte der Gesetzlichkeit in Zukunft entsprochen werden.

Da der bereits mehrfach gestellte Antrag auf Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Höhe von 1,9 Mill. DM bisher keine Berücksichtigung bei der Vergabe von Fördermitteln durch den LK Dahme-Spreewald gefunden hat, wurde in der Gemeinde Bestensee nach einer kostengünstigeren Variante gesucht, welche sich in dem Umbau der vorhandenen Halle in der Eichhornstraße niederschlägt.

Die Gesamtkosten dieser Maßnahmen sind in Höhe von 854.125,— DM, bei einem Eigenanteil von 170.825,— DM, vorgesehen.

Für den 1996 vorgesehenen I. Bauabschnitt, in einem Gesamtumfang von 207.300,— DM, wurde die Bestätigung der Förderunschädlichkeit beantragt.

Abstimmungsergebnis:
gesetzl. vorgegeb. Anz. d. GV: 19
Anwesend: 17
Ja-Stimmen: 16
Nein-Stimmen: /
Stimmenthaltungen: 1
von der Abst. u. Berat. gem. 28 GO
d. Landes Brandenbg. ausgeschlossen: /

Quasdorf M. Schmidt
Bürgermeister stellv. Vorsitzende der Gemeindevertretung



BESCHLUß
der Verwaltung - öffentlich

Einreicher: Kämmerer / Bauamt
Beraten im: Hauptausschuß / Bauausschuß / Finanzausschuß
Beschluß-Tag: 29. 08. 1996
Beschluß-Nr.: 56 / 08 / 96

Betreff: Festlegung der Priorität der gestellten Anträge auf Bewilligung von Mitteln der Investitionspauschale für das Jahr 1997 nach den §§ 17 und 20 GFG beim Landkreis Dahme-Spreewald

Beschluß: Die Gemeindevertretung Bestensee beschließt bei der Bewilligung der Fördermittel nach folgender Priorität zu verfahren:

1. Antrag auf Bewilligung von Fördermitteln für die weitere Sanierung der Gesamtschule Bestensee
2. Antrag auf Bewilligung von Fördermitteln für den Ausbau einer Halle zum Feuerwehrgerätehaus in Bestensee

Begründung: Gemäß der Förderrichtlinie des Landkreises Dahme-Spreewald zur Ausreichung von Fördermitteln nach dem GFG ist durch Beschluß der Gemeindevertretung eine Festlegung der Priorität zu treffen.

Abstimmungsergebnis:
gesetzl. vorgegeb. Anz. d. GV: 19
Anwesend: 17
Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 4

Stimmenthaltungen /
 von der Abst. u. Berat. gem. 28 GO
 d. Landes Brandenbg. ausgeschlossen: /

Quasdorf
 Bürgermeister



M. Schmidt
 stellv. Vorsitzende der Gemeindevertretung

BESCHLUB der Verwaltung - öffentlich

Einreicher : Bauamt
 Beraten im : Hauptausschuß / Bauausschuß
 Beschluß-Tag : 29.08.1996
 Beschluß-Nr. : 58/08/96
 Betreff : Feststellung des Wohnbedarfs für das B-Plangebiet „Luchfeld/Thälmannstr.“
 Beschluß : Die Gemeindevertretung Bestensee stellt mit diesem Beschluß den Wohnbedarf für das B-Plangebiet „Luchfeld/Thälmannstr.“ fest. Seitens der Gemeinde Bestensee besteht ein öffentliches Interesse an der Entwicklung des Gebietes.
 Begründung: Mit Schreiben vom 09.07.96 versagt das Ministerium für Umwelt, Natur und Raumordnung die Entlassung des B-Plangebietes aus dem Landschaftsschutzgebiet mit der Begründung, daß für die Gemeinde Bestensee kein erhöhter Wohnbedarf erkennbar ist und somit kein öffentliches Interesse an der Entlassung besteht. Zum B-Plan „Luchfeld/Thälmannstr.“ ist der erhöhte Wohnbedarf festgestellt.
 Mit dem B-Plan soll Baurecht für Einfamilien- u. Doppelhäuser geschaffen werden. Da der Wohnungsbestand in der Gemeinde sich zu ca 75 % aus Mietwohnungen zusammensetzt, von denen sich 90 % in Geschöbauten befinden, ist eine Unterversorgung im Eigentumsbereich - speziell im Einfamilienhausbereich - vorhanden.
 Mit dem B-Plangebiet soll die Wohnungsstruktur bedarfsgerecht verbessert werden.

Abstimmungsergebnis:
 gesetzl. vorgegeb. Anz. d. GV: 19
 Anwesend: 17
 Ja-Stimmen: 15
 Nein-Stimmen: 1
 Stimmenthaltungen 1
 von der Abst. u. Berat. gem. 28 GO
 d. Landes Brandenbg. ausgeschlossen: /

Quasdorf
 Bürgermeister



Schmidt
 stellv. Vorsitzende der Gemeindevertretung

BESCHLUB der Verwaltung - öffentlich -

Einreicher: Bauamt
 Beraten im: Hauptausschuß / Bauausschuß
 Beschluß-Tag: 29. 08. 1996
 Beschluß-Nr.: 59/08/96
 Betreff: B-Planaufstellungsbeschluß, B-Plan „Kiessee“
 Beschluß: Die Gemeindevertretung Bestensee beschließt die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich des Kiessee's
 Begründung: Die Gemeinde Bestensee beabsichtigt die Neuordnung und Entwicklung der bestehenden Badestelle, des Campingplatzes und die Schaffung weiterer Freizeiteinrichtungen. Träger der Planung ist die Gemeinde Bestensee. Die Finanzierung der Planungskosten soll zum Teil auf den Betreiber des Campingplatzes umgelegt werden.
 Die Gemeinde verfügt derzeit über keinen Satzungsbeschluß zum Flächennutzungsplan. In der Überarbeitung des F-Planes soll die Fläche als Sondergebiet „Erholung“ ausgewiesen werden. Maßgabe dieser Ausweisung ist es, daß im Sondergebiet „Gewerbe- und Wohnungsbau“ sowie die Umnutzung von Wochenendhäusern in Wohnhäuser ausgeschlossen wird.
 Das Gebiet des Kiessee's ist ein traditionelles und beliebtes Erholungsgebiet sowohl für die ortsansässige Bevölkerung, als auch für Gäste. Derzeitige Hauptnutzungen sind Baden und Camping. Sie sollen durch

weitere ergänzende Freizeitangebote ergänzt werden.
 Das Plangebiet liegt am südöstlichen Ortsrand der Gemeinde an der Ortsverbindungsstraße Bestensee - Motzen.
 Der geplante Geltungsbereich der Satzung über den B-Plan hat eine Fläche von ca. 38 ha und umfaßt den gesamten traditionell für die Erholung genutzten Bereich in der Flur 8 der Gemarkung Bestensee.
 Der Bebauungsplan soll aus dem zu integrierenden Grünordnungsplan heraus entwickelt werden und die Belange des Naturschutzes berücksichtigen. Eine erweiterte bauliche Inanspruchnahme von Grundflächen für Gebäude soll nur vorgesehen werden, wo das aus hygienischen Gründen oder für Freizeitanlagen und deren Bewirtschaftung zwingend erforderlich ist.

Gegenstand der Planung sind:
 - die planerische Festsetzung des Freibades und des Campingplatzes nach Dimension, Umring, Freiflächenstruktur, Flächen für Biotop- und Landschaftsschutz;
 - die Einordnung einer Halle z. B. Schießhalle oder Tennishalle;
 - die Einordnung von Sanitär-, Ver- und Entsorgungseinrichtungen sowie erforderlicher Anlagen der Objektsicherung und inneren verkehrlichen Erschließung (Feuerwehr, Rettungsfahrzeuge, Bewirtschaftung);
 - die Festsetzung und Entwicklung von Pflegezonen v.a. am südlichen und nordwestlichen Ufer der Kiesseen;
 - die Festsetzung von Wander- bzw. Spazierwegen im Gelände (Lehrpfad);
 - die dringende Lösung des Parkplatzproblems.

Abstimmungsergebnis:
 gesetzl. vorgegeb. Anz. d. GV: 19
 Anwesend: 17
 Ja-Stimmen: 15
 Nein-Stimmen: /
 Stimmenthaltungen: 2
 von der Abst. u. Berat. gem. § 28 GO
 d. Landes Brandenbg. ausgeschlossen: /

Quasdorf
 Bürgermeister



M. Schmidt
 stellv. Vorsitzende der Gemeindevertretung

BESCHLUB der Verwaltung - öffentlich -

Einreicher: Bauamt
 Beraten im: Hauptausschuß
 Beschluß-Tag: 29. 08. 1996
 Beschluß-Nr.: 60/08/96
 Betreff: Beitrittserklärung der amtsfreien Gemeinde Bestensee zum Fremdenverkehrsverband Dahmeland e. V. Königs Wusterhausen
 Beschluß: Die Gemeindevertretung beschließt den Beitritt zum Fremdenverkehrsverband Dahmeland e. V. Königs Wusterhausen.
 Begründung: Die Tourismusentwicklung und -förderung ist ein Schwerpunkt der weiteren kommunalpolitischen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung des Ortes. Die Zusammenarbeit der Gemeindeverwaltung mit den Fremdenverkehrsorganisationen (FVVe B'see, FVVb Dahmeland) ist organisationspolitisch bedeutsam für eine erfolgreiche und kontinuierliche Realisierung des Tourismuskonzeptes.
 Fördermittel des Landes (26. Rahmenplan zur Tourismusförderung) können effektiver und rationaler eingesetzt werden.

(Zum Aufnahmeantrag s. Anlage)
 Abstimmungsergebnis:
 gesetz. vorgegeb. Anz. d. GV: 19
 Anwesend: 17
 Ja-Stimmen: 15
 Nein-Stimmen: /
 Stimmenthaltungen: 2
 von der Abst. u. Berat. gem. § 28 GO
 d. Landes Brandenbg. ausgeschlossen: /

Quasdorf
 Bürgermeister



M. Schmidt
 stellv. Vorsitzende der Gemeindevertretung

Anlage zur Beschlussvorlage 60/08/96

Zum Aufnahmeantrag an den Vorstand des Fremdenverkehrsverbandes Dahmeland e. V.:

- die amtsfreie Gemeinde Bestensee ist förderndes Mitglied des örtlichen „Fremdenverkehrsvereins Bestensee e.V.“
- sie hat am Tage des erklärten Beitritts 5.400 Einwohner
- satzungsgemäß ergibt sich daraus (sh. Beitragssatzung des FVVb v. 15.03.1995, § 1 Höhe der Beiträge):
- „10. Kommunen, Ämter

- als fördernde Mitglieder der örtlichen FVVe 0,50 DM⁴
 ein Mitgliedsbeitrag von 5400 Einwohnern x 0,50 DM = 2.700,— DM für das Kalenderjahr 1997, zahlbar bis zum 31. März eines jeden Jahres
 - für das Beitrittsjahr 1996 wird ein Pauschalbeitrag von 450,— DM entrichtet.

Mit Beitritt der amtsfreien Gemeinde Bestensee zum FVVb wird der örtliche Fremdenverkehrsverein (FVVe) des Ortes als Mitglied des FVVb satzungsgemäß „beitragsfrei“ (sh. Beitragssatzung FVVb, § 1, Ziff. 9a).



L O K A L N A C H R I C H T E N

Mitteilung des Bauhofes:

Aus Abholzungen kann kostenlos Holz abgegeben werden.
 Interessenten melden sich bitte bis zum 15.10.96 bei Herrn Probe, Bauhof - Gemeindeamt, Telefon : 998-22 .

Das Gemeindeamt Bestensee gratuliert im Oktober

- | | |
|---------------------------|--------------------|
| Frau Erna Mathews | zum 92. Geburtstag |
| Frau Christel Gumtau | zum 79. Geburtstag |
| Frau Gerds Peschke | zum 77. Geburtstag |
| Frau Gerds Reckling | zum 78. Geburtstag |
| Herrn Willi Hahmann | zum 88. Geburtstag |
| Frau Elisabeth Kuba | zum 84. Geburtstag |
| Frau Elfriede Sprenger | zum 77. Geburtstag |
| Frau Ella Geyer | zum 76. Geburtstag |
| Frau Anni Schönfeld | zum 77. Geburtstag |
| Frau Elfrieda-Anna Hühner | zum 83. Geburtstag |
| Frau Hedwig Glombitza | zum 78. Geburtstag |
| Frau Marianna Schulze | zum 81. Geburtstag |
| Frau Hildegard Sauerbrei | zum 85. Geburtstag |
| Frau Klare Hellmich | zum 86. Geburtstag |
| Herrn Siegfried Purann | zum 77. Geburtstag |



und wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Leider hat sich bei den Gratulationen im September der Fehlerteufel eingeschlichen,

wir gratulieren nachträglich

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| Frau Martha Scholz | zum 75. Geburtstag |
| Frau Hildegard Scholz | zum 77. Geburtstag |



Bekanntmachung

Auf der Grundlage des § 6a des Raumordnungsgesetzes (ROG) wird für das Vorhaben

Ortsumgehung Königs Wusterhausen im Zuge der Bundesstraße B 179

ein Raumordnungsverfahren durch die Gemeinsame Landesplanungsabteilung der Länder Berlin und Brandenburg durchgeführt.

Die Planungsunterlagen liegen in der Zeit vom 21. Oktober bis 21. November 1996 zur Einsichtnahme im Planungsamt der Kreisverwaltung Dahme-Spreewald, in den Amtsverwaltungen Mittenwalde und Unteres Dahmeland sowie in der Stadtverwaltung Königs Wusterhausen und in der Gemeindeverwaltung Bestensee aus. Einwendungen und Hinweise sind schriftlich unter Angabe einer zustellungsfähigen Anschrift bis spätestens 2 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist (d.h. bis einschließlich 05. Dezember 1996) vorzubringen.

Gemeinsame Landesplanungsabteilung der Länder Berlin und Brandenburg
 Referat GL 7
 Postfach 100765
 03007 Cottbus

Wohin mit dem Laub und

S B A Z V Grünschnitt?



Diese Frage stellen sich jedes Jahr gerade zur Herbstzeit viele Gartenbesitzer, seit mit dem Inkrafttreten der Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen außerhalb von Abfallentsorgungsanlagen nicht mehr zulässig ist. Gab es doch nur die Möglichkeiten, Laub oder Grünschnitt selbst zu kompostieren, was zweifellos die einfachste und preiswerteste Variante ist, oder die Grünabfälle zu einer Kompostierungsanlage zu bringen, wozu man aber ein entsprechendes Transportmittel benötigt.

Um zusätzlich und vor allem auch bequemere Möglichkeiten zu schaffen, führt der Südbrandenburgische Abfallzweckverband (SBZV) erstmals im Herbst dieses Jahres eine Laubsacksammlung durch. Ab Mitte September können die Laubsäcke in verschiedenen Vertriebsstellen zu einem Preis von 2,10 DM erworben werden.

Das Einsammeln der Laubsäcke beginnt am 07.10. und endet am 29.11.1996. Bis dahin dürften die Bäume laubfrei und der letzte Rasenschnitt erfolgt sein. Die nächste Sammlung findet dann wieder im Frühjahr statt. In dem genannten Zeitraum können die Laubsäcke zur Entsorgung vor dem Grundstück am Straßenrand bereitgestellt werden. Das Einsammeln erfolgt 14 - tägig, nach einem entsprechenden Tourenplan.

Die Laubsäcke mit einem Fassungsvermögen von 100 l bestehen aus Kunststoff, haben eine Aufschrift „Laubsack SBZV“ und sind transparent, so daß erkennbar ist, womit die Laubsäcke gefüllt sind. Laubsäcke, in die Hausmüll o.ä. gefüllt wurde, müssen stehen bleiben, werden also nicht entsorgt. Auch werden nur Laubsäcke mit der entsprechenden Aufschrift vom Entsorgungsunternehmen eingesammelt.

Eine Ausnahme bilden die im Altkreis Königs Wusterhausen von der AWU-Wildau GmbH vertriebenen grünen Laubsäcke. Diese können übergangsweise 1996 ebenfalls zu den Terminen der Laubsacksammlung bereitgestellt werden.

Wo die Laubsäcke erhältlich sind, was alles in die Laubsäcke darf, wie diese bereitgestellt werden müs-



sen, und den Tourenplan - das alles kann man in einem Infoblatt, welches ab 11. September an alle Haushalte im Verbandsgebiet verteilt wird, nachlesen oder sich direkt beim SBAZV informieren (Tel. 03377 / 305139).

öffentliche Kitaausschuß-Sitzung

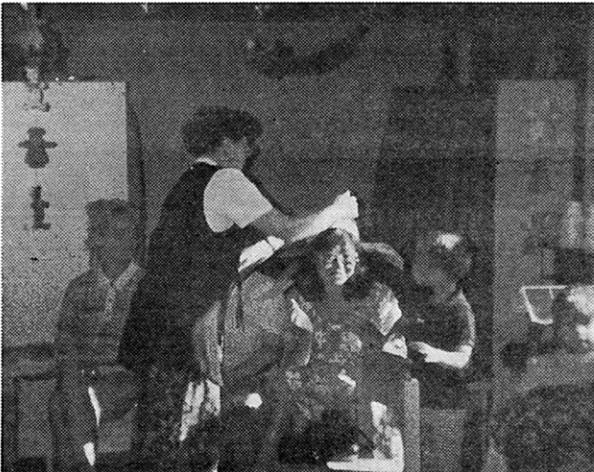
Die nächste öffentliche Kitaausschuß-Sitzung findet nicht wie in der Jahresplanung angegeben am 02.10.96 sondern am **Mittwoch, dem 09.10.96 um 18.00 Uhr im Gemeindesaal in der Waldstraße statt.**
Tagesordnung: u. a. Informationen des Gemeindeamtes über Veränderungen im Kitagesetz und über Sparmaßnahmen des Landes im Kita-Bereich

Peter Neumann
ihr Partner für Erd & Flüssiggas
Gasheizungsbau, Sanitärinstallation
- Geräteverkauf -

15741 Bestensee • Hauptstraße 84
☎ (033763) 63 327

* Geschäftszeiten, Gasausgabe **Dienstag 08.00 - 13.00**
Freitag 08.00 - 13.00
und **14.00 - 18.00**
* vom April bis Oktober auch **Samstag 08.00 - 12.00**

Kinderdorfkinder - Ersthelfer von morgen



An Muttis Kopf wird ein Verband angelegt



Frau Kießling erklärt, wie wichtig das Telefonat nach einem Krankenwagen ist.

Wie wichtig es ist, bei einem Unfall erste Hilfe zu leisten, weiß jeder von uns Erwachsenen genau. Ob im Haushalt oder während der Arbeitstätigkeit, Unfälle passieren ohne Vorankündigung, und dann steht jeder vor der bangen Frage, was muß ich tun und mache ich auch alles richtig? Die Johanniter - Unfall - Hilfe bietet schon für Kindergartenkinder im Alter

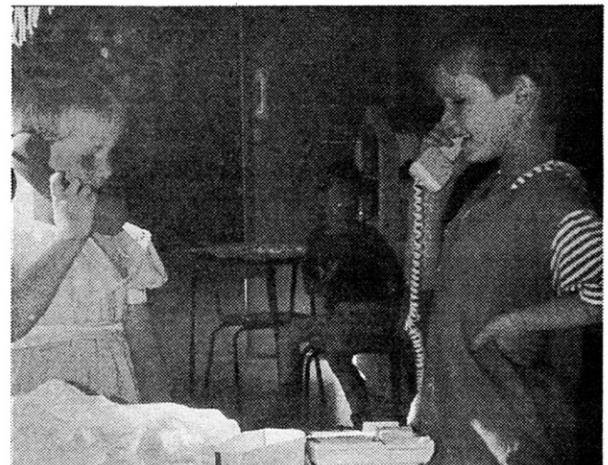
von 5/6 Jahren einen Kurs zu Ersthelfermaßnahmen an. An drei Tagen lernten unsere Kinder bei spielerischen Übungen und Einsatz vom Handpuppenpaar „Jona und Joni“, wobei die häufigsten Unfälle geschehen und was man dann tun muß (siehe Fotos). Es ist erstaunlich, was manche Kinder schon alles wissen und wie schnell sie sich

neues Wissen aneigneten. Während eines Elternnachmittages zeigten die Kinder unter Frau Kießlings Anleitung das Gelernte, wobei es verständlicherweise auch viel Spaß gab.

Heiland
Leiterin



Frau Kießling übt mit den Kindern, ein gebrochenes Bein in Kissen zu betten.



Kinder üben den Gebrauch des Telefons sowie notwendige Angaben über den Unfall

Die Gemeindevertretung Bestensee lädt ein!

Festveranstaltung

zur traditionellen Feier
in den 3. Oktober

am 2. Oktober 1996

ab 19.00 Uhr (Einlaß ab 18.30 Uhr)

im ehem. Restaurant LEROS
(15741 Bestensee, Hauptstraße 22)

Kulturprogramm:

Gemischter Chor, Kindertanzgruppe,
Tombola von Kinderhand gestaltet,
Posaunenchor und als
Überraschungsbombon eine
Kabarettvorführung



**Das Märkische Trio
sorgt für Tanzstimmung.**

Als Gäste begrüßen wir eine Delegation aus unserer
Partnergemeinde Havixbeck.

Karten gibt es ab sofort im Gemeindeamt und an der Abendkasse zum Preis von 15.00 DM
Im Preis inkl. sind ein Begrüßungsgetränk und das kalte Büfett.

Wir freuen uns auf Sie!

Schwalbe

Der Wind fängt an, die Blätter vom Lindenbaum zu beißen. Die Schwalben auf den Drähten beschwatzen ihre Reisen.

Die eine zieht noch einmal zum Schafstall an das Nest; aus Schlamm und Speichel hängt es am Fachwerkbalken fest.

Die andre fliegt zum Teiche und schießt Kobolz dabei, taucht ein und auf und zwitschert: Ich bin zurück im Mai.

Die dritte fängt im Fluge noch einen Käfer - schnapp! Die letzte Nacht im Röhrich. Beim Hahnenschrei geht's ab.

Werner Lindemann



Dank an Hortnerinnen

Wir, einige Eltern von Hortkindern der ehemaligen 5 c, möchten die Möglichkeit nutzen, uns auf diesem Weg für die Betreuung unserer Kinder in der Kita Bestensee zu bedanken. Seit der 1. Klasse verstand es Frau Radlbeck ausgezeichnet, die Kinder durch schrittweises Übertragen von Eigenverantwortlichkeit zu Umsicht, Toleranz und großer Selbstständigkeit zu erziehen. Mit Beginn des Schuljahres 1994/1995 wurden Kinder verschiedener Altersstufen in einer gemeinsamen Gruppe betreut, was zuerst von einigen etwas skeptisch betrachtet wurde, sich aber bald als großer Gewinn für beide Seiten herausstellen sollte. Auch die Kleinen lernten schnell, ihren Hortalltag selbst mitzugestalten. Dabei profitierten sie nicht nur von den Erfahrungen und Ideen der Großen, sondern trugen mit dazu bei, daß Spielfreude und Kindsein auch für die Großen ein Thema blieben. Frau Möller und

Frau Radlbeck, die dabei prima zusammenarbeiteten, waren jederzeit für alle da. Sie richteten, gemeinsam mit den Kindern, ihre Aufmerksamkeit auf viele Höhepunkte. Immer neue Bastel- und Spielideen, Sportnachmittage, die gemeinsamen Geburtstagsfeiern oder Unternehmungen außerhalb der Horträume werden den Kindern sicher immer in Erinnerung bleiben. Wer von den Eltern erinnert sich nicht gern an die mit großem Eifer gestalteten Programme verschiedenster Art in der Vorweihnachtszeit, zu denen wir regelmäßig eingeladen wurden und die uns viel Freude brachten?

Wir danken den beiden Hortnerinnen nochmals herzlich und wünschen ihnen für ihre weitere Arbeit viel Freude und Erfolg.

Frau Dubiel • Frau Wiezoreck • Frau Werner



Wir, die Bewohner und Mitarbeiter des Luisenheimes, möchten uns ganz herzlich für Ihren Besuch zu unserem „Tag der offenen Tür“ bedanken.

Einen ganz besonderen Dank an unsere Nachbarn.

Im Namen der Berliner Stadtmission

Monika Schutz (Heimleiterin)

G. Mith

G. Becker

...A. Gettrüb...

...Th. Heeger... R. Kamm...

...M. J...

...M. Heide... H. M...

M. B...

E. Laade

...S. J...

...M. G...

ZABEL'S Getränkebasar & Imbiß

Getränke aller Art! und das täglich von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Tel.: (03 37 63) 6 44 16
15741 Bestensee - Dorfaue 8



GRUNER
BAUKLEMPNEREI
BESTENSEE

- Dachrinnen • Fallrohre
- Schornsteineinfassungen
- Metall- und Pappdächer

Am Glunzbusch 6 Telefon: (033763) 6 34 32
15741 Bestensee Tel./Fax: (033763) 6 22 56

Brennstoffhandel
Rainer Weigel

- Heizöl -

kurzfristige und preisgünstige Lieferung



033762 / 4 97 66

033762 / 4 04 74

Nachgedanken zum Tag der offenen Tür in der Feuerwehr Bestensee



Am 31. August waren, wie schon in den vergangenen Jahren, die Türen unseres Gerätehauses in der Motzenerstraße offen.

Ab 13.00 Uhr hielten wir für alle Bürger des Ortes und natürlich auch für andere interessierte Gäste unsere Feuerwehr zum ansehen bereit. Wir hatten besonders für die Kinder einiges vorbereitet.

Der Kamerad Ralf Weber hatte sich einen Wissenstest ausgedacht, in dem hauptsächlich Fragen zur Feuerwehr gestellt wurden, aber auch allgemeines über Bestensee zu wissen war.

Unser Jugendwart Hans-Joachim Rommel wurde von seiner Jugendwehr beim Schlauchkegeln unterstützt. Ein Geschicklichkeitsspiel, daß bei einem Feuerwehreinsatz das A und O ist! Wir konnten sehen, wie viele doch ihr Geschick bewiesen. Für die Besten hatten wir sowohl beim Schlauchkegeln als auch beim Wissenstest einige Preise vergeben.

Spaß machte den Kindern auch das Kübelspritzen auf Büchsen. Hier mußten sich zwei Kinder gemeinsam miteinander abstimmen. Das ist in der Feuerwehrarbeit sehr wichtig, daß man sich aufeinander verlassen kann und muß.

Doch der Höhepunkt für alle Kinder war wohl das Marionettentheater. Das Spiel mit den Puppen war für Groß und Klein ein Erlebnis. Wie die Affen musizierten oder das Kamel gar kein Kamel war

Aber es war ja ein Tag der offenen Tür der freiwilligen Feuerwehr. Deshalb machte sich unser Gerätewart Kamerad Andreas Lehmann Gedanken, wie wir unsere Fähigkeiten unseren

Gästen in einer Übung vorstellen konnten.

Mit einem Einsatz bei einem Verkehrsunfall demonstrierten einige Kameraden wie die Rettungsgeräte zu handhaben sind. Es wurde eine verletzte und eingeklemmte Person aus einem PKW unter Einsatz von Schere und Spreizer sowie Hebekissen gerettet. Solche Einsätze überwiegen in der heutigen Zeit den Waldbränden. Deshalb ist es für uns auch immer

Programmablauf war Musik zu hören. Die kam von Herrn Litzke, der mir auch die Durchsagen mit einem Mikro erleichterte. Allen ein herzliches Dankeschön!

Auch allen anderen Beteiligten an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank! Der Bäckerei Wahl, der Fleischerei Scherf, dem Getränkehandel Jahn, dem Getränkehandel Pöschk sowie Herrn Schirmer und Herrn Gommlich für ihrer aller

Unterstützung.

Falls sich die Zuhausegebliebenen über die an diesem Tag immer wieder ertönenden Sirenen gewundert haben, es war kein Brand, kein Unfall, keine Katze auf dem Baum, nein es waren die Kinder, die nicht genug vom fahren mit dem Feuerwehrauto bekamen. Auch unsere Gäste der Pätzer und Zeesener Feuerwehr fuhren mit ihren Fahrzeugen die Kinder durch den Ort. Ihnen für das Kommen und fahren auch herzlichen Dank!



wieder wichtig, verschiedene Techniken zu üben. Denn im Ernstfall soll jeder Handgriff sitzen, damit Leben gerettet werden kann.

Für das leibliche Wohl wurde natürlich auch wieder gesorgt. Die Frauen unserer Kameraden hatten Kuchen gebacken, Herr Schirmer und Herr Gommlich haben ihre Gulaschkanone aufgeföhren und Bratwürste wurden von den Kameraden gegrillt. An der Getränketheke gab es für jeden etwas.

Für die Musik sorgte der Posaunenchor von Bestensee, der uns schon bei jeden unserer Feste begleitet hat und auf den wir uns immer wieder freuen. Aber auch zwischen unserem

Zum Schluß möchten wir auch allen Spendern, die die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr zu schätzen wissen ein großes Dankeschön sagen. Die Arbeit in der Feuerwehr Bestensee ist wie gesagt freiwillig und bedeutet für jeden Kameraden Abzug von seiner Freizeit.

Wir hoffen das es für alle ein schöner Nachmittag bei uns war und für einige auch ein schöner Abend und wünschen auch für das nächste mal bei unserem **Tag der offenen Tür** auf viel Interesse für unsere Feuerwehr.

A. Surowy

Freiwillige Feuerwehr Bestensee



Großes Schützenfest in Bestensee

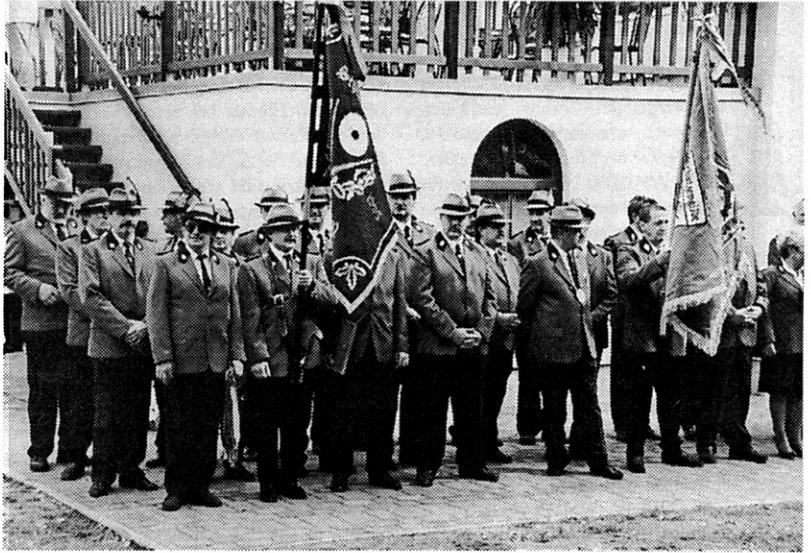


Foto: Dieter Möller

Pünktlich um 9.00 Uhr begannen am Sonnabend, den 07.09.1996 die Schützen des Bestenseer Schützenvereins und deren Gäste den Festumzug zum großen Schützenfest in Bestensee.

Unter der Führung der Polizei und der Freiwilligen Feuerwehr Bestensee marschierten die Gastvereine aus Prieros, Gallun, Zeuthen und Königs Wusterhausen durch die Friedensstraße in Bestensee. Begleitet wurde der Festumzug von gut erhaltenen alten Traktoren und dem Festumzug voraus wurde die neue Vereinsfahne des Bestenseer Vereins getragen.

Für die festliche Umrahmung des traditionellen Festumzuges sorgte der Spielmanszug SC



Schützenfreunde des Schützenvereins Bestensee e.V. mit neuer Vereinsfahne

Foto: Thomas Fröhlich

Freiheit Töpchin unter Leitung des Herrn Kolbatz.

Die Teilnehmer des Festumzuges marschierten bis zur Dorfaue Bestensee und holten den Schützenkönig des Jahres 1995, Schützenfreund Werner Domke, in feierlicher Form ab.

Nach einem musikalischen Empfang wurde ein kleiner Imbiss gereicht und anschließend ging es zum Reiterhof Sankt Georg, auf dem um 12.00 Uhr das große Schützenfest 1996 in aller Form vom Vorsitzenden des Schützenvereins Bestensee, Schützenfreund Peter Arends, eröffnet wurde.

Bei wunderbarem Septemberwetter, unter großem Zuschauerinteresse, wurde der Schützenkönig des Schützenvereins Bestensee ermittelt.

Nach einem Stechen mußte sich der alte Schützenkönig dem neuen, Schützenfreund Frank Blenke, beugen.

Im weiteren Verlauf des Tages wurden die wilde Königin und der wilde König mit der Armbrust ermittelt, über die Stationen Luftgewehrschießen, Hunde- und Reitvorführungen, Speed riding, Kranfahrt in luftige Höhe der Firma IK Kühne sowie Bungee Jumping, Präsentation der Gewerbetreibenden, einen Infostand des BGS mit Hubschrauber, Neuvorstellung des Audi A3, Schlepper- bzw. Traktorentreff, einer großen Tombola, Aerobicvorführungen sowie Kindervariete und Kindermodenschau, klang der Tag mit einer Tanzveranstaltung aus.

Bei all den gelungenen Attraktionen und Darstellungen waren immer genug schmackhafte Speisen und erfrischende Getränke im Angebot.

Sicher werden die meisten der Teilnehmer wie auch Gäste bereits jetzt an den 2. Sonnabend im September 1997 denken, den 13.09.1997, an dem das 102. Schützenfest des Schützenvereins Bestensee stattfindet.

Die Sektion Aerobic/Gymnastik der VSG 90 beim Schützenfest in Bestensee

Beim diesjährigen Schützenfest auf dem Reiterhof Sankt Georg hatten wir endlich wieder die Gelegenheit, unseren Sport in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Wir, das sind 9 Vertreter der Sektion Aerobic/Gymnastik der VSG 90 Bestensee, hatten in den letzten Wochen allerhand mit den Vorbereitungen auf das Schützenfest zu tun. Die Musik mußte ausgesucht werden, die Schritte passend gemacht werden und nicht zuletzt wurde dreimal in der Woche trainiert. Das auch oft erst nach 21.00 Uhr, da uns die Turnhalle erst



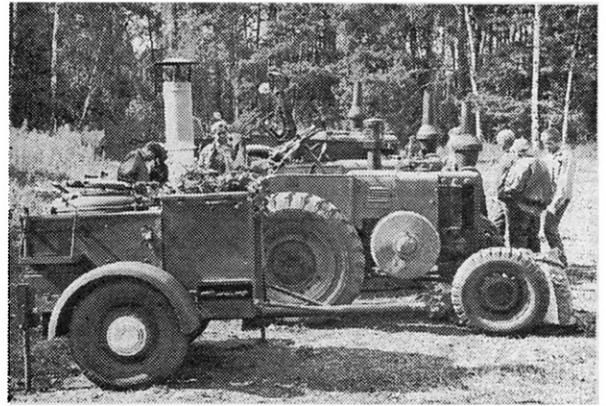
Schützenkönig des Jahres 1995 - Werner Domke
Foto: Thomas Fröhlich



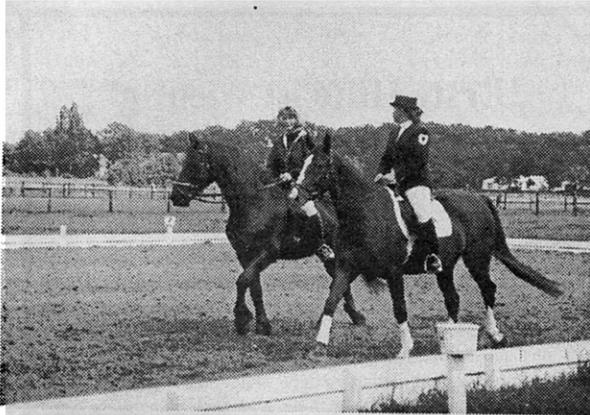
Schützenkönig des Jahres 1996 - Frank Blenke
Foto: Thomas Fröhlich



Der Bundesgrenzschutz kam per Hubschrauber, den man sich auch aus der Nähe ansehen konnte. Foto: Dieter Möller



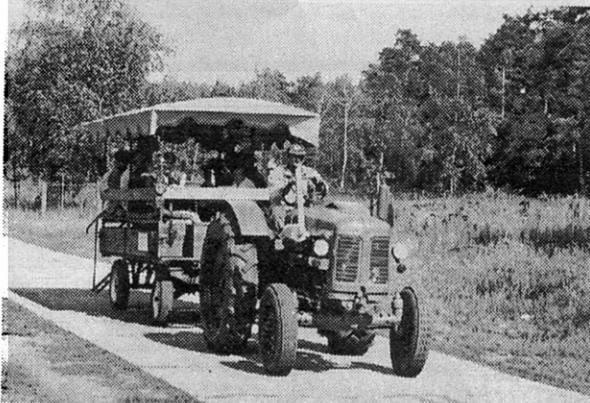
Schleppertreffen beim Schützenfest Foto: Dieter Möller



Viele Schützenfestbesucher schauten auch den Dressur-reiterinnen zu. Foto: Dieter Möller



Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt! Foto: Dieter Möller



Der Kremser fuhr rund um den Reiterhof. Foto: Dieter Möller



Ein Ausblick aus luftiger Höhe... Foto: Dieter Möller

nach den regulären Aerobicstunden zur Verfügung stand.

Am 07. September sollte dann der Tag der Wahrheit sein.

Wir begannen mit unserm Warm up, das sonst eigentlich unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindet. So konnten auch die Zuschauer schon etwas für unseren Auftritt „erwärmt“ werden. Der folgende eigentliche Auftritt klappte dann auch wie am Schnürchen und wurde mit dem Beifall der Zuschauer belohnt.

Auch wir selbst waren zufrieden mit unserer Leistung und haben jetzt neuen Mut, uns auch weiterhin öffentlich zu beweisen. Schön wäre, wenn wir für die Zukunft in Bestensee oder Umgebung jemanden finden würden, der uns auch materiell etwas unterstützt. Leider wollte niemand sein Firmenlogo auf unseren T-Shirts gedruckt sehen.

Vielen Dank sagen wir den Organisatoren des Schützenfestes, die uns in ihr Programm aufnahmen. Wir möchten auch im

nächsten Jahr wieder dabei sein. Dann könnten wir vielleicht besser zusammenarbeiten und kleinere Probleme schon im Vorfeld beheben.

Unser besonderer Dank aber gilt unseren Familien, die in der letzten Zeit oft auf die Frau oder die Mutti verzichten mußten und uns dennoch super unterstützt haben. Alle, die jetzt auf den Geschmack gekommen sind und unsere Sektion verstärken wollen, kommen einfach mal zu uns und sehen zu oder machen gleich mit.

Die aktuellen Kurszeiten sind:	
Dienstag: Gymnastik	20.15 Uhr bei Anke
19.00 und 20.00 Uhr	im Gymnastikraum der
in der Turnhalle der	Grundschule
Mittwoch: Step-Aerobic	Donnerstag: Aerobic
19.15 Uhr bei Anke	19.00 und 20.00 Uhr
20.15 Uhr bei Beate	im Gymnastikraum der
in der Turnhalle der	Grundschule
Mittwoch: Aerobic für Einsteiger	Bei eventuellen Rückfragen wenden
	Sie sich bitte an Beate Adermann
	Tel. 033769/51 154 oder Jena Albrecht
	033763/64151.

für MICH. für DICH. für ALLE.

HUKJetzt noch günstiger:
unsere neuen Kfz.-Tarife
Kommen Sie zu uns.Angelika Wienke
Friedenstraße 12 B
15741 Bestensee
Tel.: (033763) 6 13 01
Di.-Do. 17.00-20.00 Uhr**HUK-Coburg**
Versicherung • Bausparen

Kunst- und Bauglaserei

Fenster und Türen

- Wintergärten
- Rolläden / Jalousietten
- Blei- und Messingverglasungen
- Spiegelmontagen
- Schiebetüranlagen
- Vitrinen
- Glastüren
- Isolier- und Sicherheitsglas
- Glasreparaturen aller Art

Dr. Wolfgang Skillandat • Schubertstraße 38
15741 Bestensee (an der B179)
Tel.: (033763) 6 17 66 • Fax: (033763) 6 39 09

„Erste Hilfe ist wichtig“

Täglich erreichen uns Schreckensmeldungen über Verletzungen bei Unfällen, insbesondere im Straßenverkehr. Wir wollen Ihnen zeigen, wie Sie Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in der Ersten Hilfe bei Erwachsenen und Kindern auffrischen können. Sie helfen damit Leben zu retten.

Deshalb findet am **Mo. 07.10.1996, 19.30 Uhr**, eine Zusammenkunft des DRK-Ortsvereins in der Einrichtung des Bestenseer Vereins zur Förderung von Kindern und Jugendlichen (chem. Kinderkrippe), Paul-Gerhard-Straße statt. Alle Mitglieder und interessierte Bürger werden dazu recht herzlich eingeladen.

Nicht vergessen! Blutspendetermin am Mo. 21.10.1996, 14.30-19.00 Uhr, Praxis Dr. Bachmann.

B. Matter
DRK-Ortsverein
 DRK-Blutspendedienst Land Brandenburg gGmbH

Institut Potsdam

Bestensee - neues Blutspendezentrum im Süden von KW

Man kann die Orte kaum noch alle aufzählen, aus denen Menschen nach Bestensee kommen, um hier Blut zu spenden. Töpchin, Prieros, Gussow, Pätz, und Korbiskrug sind ja noch naheliegend, aber die Spender kommen auch aus Niederlehme, KW und Zeesen. Die Blutspendeaktion in der Artpraxis Dr. Bachmann beginnt aus allen Nähten zu platzen.

Die Unterstützung von anderen Ärzten, der Physiotherapie, der Apotheke, der Heilpraxis, dem Gemeindeamt, den Reisebüros und sehr vielen Gewerbetreibenden ist allerdings auch groß. Viele von ihnen sind durch ihre eigene Blutspende auch Vorbild für Ihre Umgebung.

So muß man sich nicht wundern, daß zur letzten Aktion im Juli 60 Bürger spenden wollten. 6 mußten aus medizinischen Gründen vorübergehend von der Blutspende zurückgestellt werden. 21 kamen erstmals nach Bestensee und für viele von ihnen war es auch die erste Blutspende überhaupt. Einige Bestenseer Erstspender wollen wir an dieser Stelle nennen: Solveig Petzold, Marina van Lier, Sabine Niemeyer, Verena Schober, Jens Dietrich, Michaela Gutermuth, Hannelore Reichelt, Christel Stenglein, Bettina Schatting, Petra Adomeit, Janet Glombitza und Heidi Rünzler. Merken Sie was? Fast nur mutige Frauen. Wo bleibt das „starke Geschlecht“?

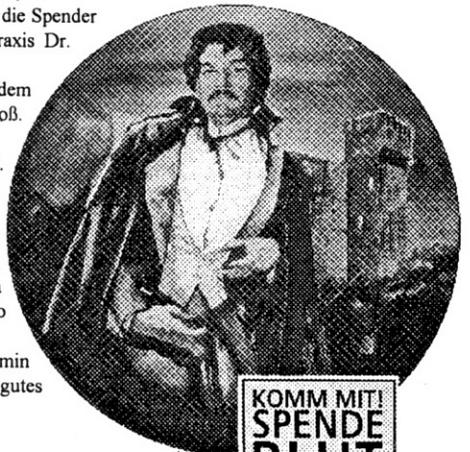
Als erste Reaktion auf den guten Besuch der Bestenseer Blutspendeaktion wird der Termin noch einmal verlängert, so daß die berufstätigen Spender jetzt bis 19.00 Uhr Zeit haben, ihr gutes Werk zu tun.

Der Blutspendedienst hofft also wieder auf ein volles Haus, wenn es am

Montag, dem 21. Oktober
von 14.30-19.00 Uhr

heißt: „Heute Blutspende“!

Renate Dietrich



KOMM MIT!
SPENDE
BLUT
BEIM ROTEN KREUZ

Die CDU veranstaltete Diskussionsrunde Wie denkt man über den Zusammenschluß von Bestensee und Pätz?

Am 03. September lud der CDU-Ortsverband Bestensee/Pätz zu einer öffentlichen Diskussionsrunde zu den Fragen der Bildung von Großgemeinden und einem möglichen Zusammenschluß von Pätz mit Bestensee in die Gaststätte „Leros“ ein.

Dieses war bereits die 2. Veranstaltung zu diesem doch immer wichtiger werdenden, Thema.

Geladen waren neben den Bürgermeistern beider Orte, Herr Schulze und Herr Quasdorf, der Amtsdirektor vom Amt Friedersdorf, Herr Thiede, Gemeindevertreter beider Orte, Frau Gröke und Herr Klein von der Kommunalaufsicht, Herr Schulze als Vertreter der Landesregierung und Herr Werner als Landtagsabgeordneter.

Herr Landrat Linke war ebenfalls geladen, konnte aber leider nicht anwesend sein aufgrund anderer wichtiger Termine.

Wie auch auf der Veranstaltung des Siedlervereins am Samstag, dem 24. August in Pätz ging es diesmal vorrangig um die Erörterung der Vor- und Nachteile eines möglichen Zusammenschlusses von Bestensee und Pätz und eventueller Verfahrenswege. Die Herren Schulze (Landesreg.), Werner und Klein machten dazu ihre Ausführungen, um nochmals grundsätzliche Sachverhalte über die Bildung von Großgemeinden, finanzielle Gesichtspunkte, polit. Hintergründe, eventuelle neue Strukturen im Land Brandenburg darzulegen. Man äußerte, daß in dieser Legislaturperiode noch kein Gesetz über die Neuregelung der Bildung von Großgemeinden zu erwarten sei. Herr Beierke, Ortsvorsitzender des CDU-Ortsverbandes und Organisator dieser Runde, brachte mehrmals deutlich zum Ausdruck, daß man nicht abwarten kann. Jetzt gehören die Ideen auf den Tisch. Man sollte diesen eventuellen Schritt freiwillig gehen und nicht warten, bis er den Pätzern per Gesetz aufgediktet wird. Die Zeit ist reif.

Frau Borchert und auch weitere Gemeindevertreter von Pätz verdeutlichten die Situation seitens der Pätzer Einwohner. Nicht nur ihrer Meinung nach hatte man sich 1992 beim Volksentscheid, der die Zugehörigkeit zum Amt Friedersdorf nach sich zog, richtig entschieden. Probleme sieht man in erster Linie darin, daß Pätz mit knapp 600 Einwohnern keine wirtschaftlichen Perspektiven aufweist. Dafür kann Pätz in Sachen Naherholung auftrumpfen.

Da muß doch was zu machen sein. Jetzt, nachdem einige Jahre vergangen sind und man die Situation neu einschätzen kann, ergeben sich viele Vorteile, die für Bestensee sprechen. Diese sind schon durch die Lage von Bestensee und Pätz begünstigt. In Sachen Vereine, Kirchengemeinde, Schule sind beide Orte schon jetzt dicht zusammen gewachsen und es gibt genug Berührungspunkte. Auch seitens des Bestenseer Bürgermeisters Klaus-Dieter Quasdorf ist ein Zusammenwachsen beider Orte schon erfolgt und man befindet sich bereits in dem Stadium, wo man überlegen muß, ob die 1992 getroffene Entscheidung immernoch die richtige ist. In vielen Angelegenheiten läßt sich Pätz von Bestensee heute nicht mehr trennen. So äußerte auch Herr Krüger, Mitglied des Bestenseer Bauausschusses und Gemeindevertreter von Bestensee, daß beispielsweise bei der Erarbeitung des Flächennutzungsplanes diese Berührungspunkte immer wieder deutlich werden und bestimmte Aspekte ohne die Pätzer nicht mehr geklärt werden können.

Im Gegensatz dazu vertreten der Pätzer Bürgermeister, Herr Schulze, und der Amtsdirektor, Herr Thiede, die Auffassung, daß es noch nicht an der Zeit wäre, eine Entscheidung zu treffen und auch noch kein Zugzwang bestünde. Die Willensbekundung seitens des CDU-Ortsverbandes ist jedoch eindeutig, man würde den Anschluß an Bestensee befürworten und sie möchten die Angelegenheit auch irgendwie beschleunigen. Leider waren nur sehr wenig Pätzer Bürger anwesend und man konnte über die Meinung der betreffenden nur spekulieren. Würde ein erneuter Volksentscheid zu Bestensee tendieren? Man war eher gegensätzlicher Meinung.

Seitens der Abgeordneten wurden Anregungen gegeben, daß man sich mit den Gemeindevertretern beider Orte gemeinsam an den Tisch setzen sollte um zu diskutieren, wie man sich im Falle eines Falles gütig einigen könnte. Herr Quasdorf verdeutlichte nochmals, daß ein möglicher Anschluß von Pätz an Bestensee nicht den Identitätsverlust des Ortes Pätz zur Folge haben wird.

In einer öffentlichen rechtlichen Vereinbarung müßten dann solche Dinge vereinbart werden, die über einen entsprechenden Zeitraum in Pätz erhalten bleiben sollen, wie z. B. Kindereinrichtung, Feuerwehr, Straßenbezeichnungen und nicht zuletzt der Ortsname auf dem Ortseingangsschild. Das scheint bei den Pätzer Bürgern nämlich das größte Problem zu sein - „der Verlust der Eigenständigkeit“, der nicht sein muß, wie auch Herr Scholz, Gemeindevertreter von Bestensee, äußerte. Denn das Prinzip der Ortzugehörigkeit, sprich Bildung eines Ortsteiles wird schon seit einigen Jahren positiv in unserer Partnergemeinde Havixbeck mit dem Ortsteil Hohenholte praktiziert. Vielleicht besteht auch dort mal die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch, gerade für die Pätzer. Alles in allem wäre die Beteiligung der Pätzer und Bestenseer Bürger noch wünschenswerter, denn wichtig erscheint allen die Meinung der Betroffenen und die Hintergründe Ihrer Gedanken. Dieser Veranstaltung werden bestimmt noch einige folgen. Wir denken: Ein Anfang ist auf jeden Fall getan.



Neu!
Neckermann Sparreisen
Preise wie damals

Angebote Winter '96/97 ab Berlin-Schönefeld

Türkische Riviera Hotel Saray Regency NNNN , Side, 1 Wo. HP, je Pers. ab DM	709,-	Ägypten Hotel El Samaka Beach NN , Hurghada, 1 Wo. HP, je Pers. ab DM	797,-
Marokko Hotel Oasis NNN+ , Agadir, 1 Wo. HP, je Pers. ab DM	857,-	Teneriffa Hotel Tonviscas Playa NNNN , Playa de las Americas, 1 Wo. HP, je Pers. ab DM	1019,-

Mit großem Gewinnspiel

1. Preis: ein Mini von Rover mit elektr.Faltdach,
2. Preis: eine Vespa PK 50 XL, 3. Preis: ein Hollandfahrrad (7-Gang), 4.-10. Preis: je eine Ray-Ban Sonnenbrille.

Mitmachen und gewinnen. Teilnahmekarten in Ihrem Reisebüro oder anfordern bei Neckermann Sparreisen, "Preise wie damals", Postfach, 61436 Oberursel

BAUELEMENTE
Beratung • Verkauf • Montage

• Fenster und Türen • Wintergärten und Beschattung • Sicht und Sonnenschutz
• Lamellenvorhänge • Jalousien und Rollos • Markisen • Rollläden

Andreas Barkowsky

Friedenstr.24 • 15741 Bestensee • Tel./Fax: (033763) 6 14 15
An der B 179

REISEBÜRO
Friedenstr. 24 • 15741 Bestensee
Tel. (03 37 63) 6 36 17 • Fax (03 37 63) 6 36 18

Neckermann Reisen

Qualitätsurlaub zu Last-Minute-Preisen

AUS DER REGIONALGESCHICHTE
Kurzchronistische Orts- und Landschaftsbetrachtungen
mit bemerkenswerten Geschichten und Sagen
vom Altkreis Königs Wusterhausen
erarbeitet von Harry Schäffer im Jahre 1987

Brand, Briesen, Freidorf, Oderin, Teurow, Löpten, Försterei, Hammer, Birkholz, Münchehofe, Hermsdorf, Streganz

Historischer Beitrag

Freidorf, Hammer, Löpten waren bis zum 30-jährigen Krieg im Besitz der Freiherren der Schenken von Landsberg. Alle, die in der Überschrift genannten Orte im südlichen Teil unseres Kreises hatten im 30-jährigen Krieg (1618-48) und vor allen Dingen im 2. Weltkrieg (April 1945) schwer zu leiden. Die Bewohner dieser märkischen Dörfer erlebten in den Apriltagen (25.04. - 30.04.) des Jahres 1945 die Hölle der letzten Kriegereignisse im 2. Weltkrieg. Wehrmachtstruppenteile und SS-Einheiten der von der Roten Armee eingekesselten 9. Armeegruppe des hitlertrauen „Durchhaltegenerals“ Generaloberst Busse, kämpften teilweise in und vor allen Dingen in der Waldumgebung der Ortschaften.

Diese sinnlosen, grausamen Kampfhandlungen konnten die Niederlage der deutschen Armee und der Hitlerdiktatur nicht aufhalten. Sie kosteten zusätzlich tausenden von sowjetischen sowie deutschen Soldaten und Zivilisten das Leben. Nach dem 2. Weltkrieg waren viele Bewohner dieser südlichen Kreisorte in der Landwirtschaft tätig.

**SAGEN UND BEMERKENSWERTE
GESCHICHTEN**

Der Zauberer von Briesen

„In Briesen lebte ein Zauberer, der konnte auch festmachen und lösen. Einmal ging eine Frau aus Briesen nach Buchholz (Märkisch Buchholz) zum Markte und hatte eine Kiepe mit Butter auf dem Rücken. Mitten im Dorf traf sie den Hexenmeister. Er wollte von ihr ein Stück Butter kaufen. Das verweigerte ihm die Frau. Nun ging er mit ihr über Oderin hinaus bis an die Seebrücke und immer redete er wegen der Butter auf die Frau ein. Da er aber keine Butter bekam, kehrte er an der Brücke um und sagte: 'Mach gute Geschäfte'.

Als die Frau nach Buchholz auf den Markt kam und den Korb öffnete, war alle Butter aus der Kiepe verschwunden. Dabei trug sie sich aber so schwer, wie sie sie in Briesen aufgenommen hatte. Das hatte der Zauberer fertiggebracht.“

Die Bilanzseiche (Freidorf)

„Wo die Bezirksgrenze den Weg von Freidorf nach Staakow schneidet, steht die Bilanzseiche. Hier soll einstmal ein gewisser Bilanz von seinem Pferd bei irgendeiner Hantierung geschlagen worden sein. In seinem Jähzorn habe darauf der Bilanz sein Pferd auf der Stelle erschlagen. Einer späteren Reue folgend, pflanzte er seinem Pferd zur Erinnerung an dieser Stelle einen Baum - eben diese Bilanzseiche.“

Das goldene Kalb bei Oderin

„Um Mitternacht zeigt sich da, wo sich der Weg von Oderin nach Köthen mit dem Wege von Briesen nach Wendisch-Buchholz (Märkisch Buchholz) kreuzt, ein goldenes Kalb. Es steht fast immer an einer Stelle still, läuft auch manchmal dort im Kreise herum. An dieser Stelle ist ein Schatz vergraben. Wenn nun jemand in der nächsten Nacht an der Stelle einen weißen Hund schlachten würde, ohne daß dabei ein Laut oder Schrei hörbar wird, dann würde er den Schatz heben können. Es hat sich aber bisher niemand gefunden, der den Mut dazu aufgebracht hätte. Manche Leute erzählen, daß das Kalb sich dem Vorübergehenden aufgehuckt hätte“.

Der Schatz im „Eedchen“, von Oderin

„In der kleinen Heide, die zwischen Oderin und Briesen liegt, gibt es eine Stelle, an der Geld brennt. Wer des Nachts da entlang kommt, sieht aus dem Boden Flammen aufsteigen, die anzeigen, daß dort ein Schatz vergraben liegt. Es hat sich aber noch niemand gefunden, der den Mut hätte, dort nachzugraben. Die Leute haben wohl Angst, daß der große graue Hund, der öfter sitzend, die Vorübergehenden böse ansehend, zwischen 0 und 1 Uhr nachts gesehen worden ist, mit dem Schatz im Zusammenhang steht und den leuten Übles zufügen könnte.“

Der Drache in Oderin

„In Oderin war eine Wirtschaft, darauf war ein Drache. Am Tage hielt er sich im Hause auf und wohnte in einer Tonne auf dem Boden. Sein Herr fütterte ihn mit süßem Hirsebrei.

War der Brei zu heiß, dann spie er Funken gegen seinen Wirt. War es ihm nicht genug, kratzte er den Wirt. Die Frauensleute hielten sich fern von ihm, die „Knatzte“ er an und da fürchteten sie sich. Abend flog er öfter aus und dann sahen ihn manchmal Nachbarn, wenn er niedrig über die Hecken davonstrich. Solange der Wirt lebte, ging es in der Wirtschaft voran, denn der Drache bewahrte die Wirtschaft vor Schaden. Später ist der Drache verschwunden“

**Der Wilderer von „Kleine Mühle“
(Teurow)**

„Bei Teurow soll früher an dem Abflußgraben des Oderiner Sees zur Dahme eine Mühle gestanden haben, deren Betrieb sich aber nicht mehr lohnte. Die Wasserzufuhr war unregelmäßig und so blieben die Kunden aus. Drum zog der Müller fort und die Mühle verfiel. Da hat sich dann ein Wilddieb eingenistet, der seine Beute aus dem nahen Wald holte. Bei seinen Raubzügen hatte er eine besondere Art, sich unkenntlich zu machen. Er trug einen bis zum Gürtel reichenden Vollbart. Diesen schlug er über seinen Kopf, setzte einen Hut auf - und schon konnte ihn keiner mehr erkennen, obwohl er alle sehen konnte. Für seine Rehe und

Hasen hatte er stets Abnehmer in der nahe gelegenen Stadt Buchholz (Märkisch Buchholz). Hier legte er seine Beute in mit Deckel versehene Tonnen, die seine 'Kundschaft' im Garten aufgestellt hatte. Eines Tages blieben die Lieferungen aus - der Wilddieb war verschwunden und wurde nie wieder gesehen“

Der Schreiberberg (Birkholz)

„Im Jahre 1806 kamen die Franzosen nach Birkholz und bezogen auf kurze Zeit ein Lager. Auf einer Anhöhe schlugen sie die Zelte des Stabes auf. Dorthin wurden die Birkholzer befohlen, um anzugeben, wieviel Vieh sie hätten. Ein Soldat, den die Birkholzer den „Schreiber“ nannten, fuchtelte immer mit einer umfangreichen Liste umher und forderte eine so große Menge Vieh, daß ihnen nicht ein Stück mehr verblieben wäre. Als die Franzosen nun in die Ställe kamen, fanden sie nur eine geringe Anzahl von Tieren vor. Die Einwohner hatten nämlich vor Ankunft der Franzosen ihr bestes Vieh in einer dichten Schonung versteckt, südlich der Schule. Grimmig fuhr sie der gestrenge „Schreiber“ an, fluchte und wettelte. Die Bauern zuckten die Achseln - es war im Dorf nicht mehr Vieh vorhanden. Einige Bauern durch Versprechungen zum Verrat zu bringen, gelang ihm nicht. Da gaben die vom Durst gepeinigten Tiere durch anhaltendes Brüllen selber ihren Aufenthalt kund. Die Feinde schlachteten nun einen Teil, den Rest aber nahmen sie beim Abzug mit, daß nicht ein einziges Tier im Dorf zurückblieb. Mit Wehmut sahen die Birkholzer ihren Stolz, die wohlgepflegten Kühe und Kälber, auf Nimmerwiedersehen scheiden, und sooft sie an dem Hügel vorbeikamen, auf dem ihnen solches Unrecht zugefügt worden war, wallte ihr Zorn über die Niedertracht der Feinde empört. Besonders blieb ihnen der grimmige „Schreiber“ im Gedächtnis zurück.

Seit jener Zeit heißt die Anhöhe der 'Schreiberberg'.“

Der dankbare Zwerg

„In Münchehofe hörte ich von einem alten Mann folgende Sage: Meine Großmutter hat oft erzählt, als ihr Vater noch ein junger Bursche war, mußte er nach der Arbeit noch mit der Tragekiepe auf's Feld, um Futter für die Ziegen zu suchen. So kam er eines Abends auch an die Lütjenberge und suchte nach Gras. Als er anfangen wollte zu schneiden, stand plötzlich ein Lütjemann, ein Zwerg, vor ihm. Der hatte auf seinem dicken Kopf eine rote Zipfelmütze, der Bart reichte bis auf die Brust. Der Kleine bat den Burschen, er möchte ihm doch die Sichel borgen. Der wollte aber nicht, sondern sagte: 'Ich brauche sie ja selber, denn es wird bald dunkel und dann haben die Ziegen morgen nichts zu fressen.

'Sei man stille', sagte der Zwerg, 'ich helfe dir!'

Da gab ihm der Junge die Sichel und er verschwand damit im Berge. Es war fast dunkel, als er wiederkam. Da stand er plötzlich vor dem Jungen und sagte 'Ick werre schieden un du packst in!' So machten sie es auch. Der Junge lief nach Münchehofe. Als die Mutter am Morgen den Ziegen vorwarf, wunderte sie sich über das gute Futter, es war beinahe alles Klee. Und

die Ziegen gaben danach Milch wie noch nie. Früher standen sie manchmal ein halbes Jahr trocken, jetzt gaben sie Milch fast bis zum Lamm und jede von ihnen hatte drei Lämmer im Frühjahr.“

Der seltsame Fisch

„Bei Hermsdorf haben die Fischer einmal einen seltsamen Fisch gefangen. Der hatte große, gelbe, glitzernde Augen und kam ihnen gar nicht wie ein richtiger Fisch vor. Wie sie ihn noch bewundernd anschauten, sprang er plötzlich mit einem hellen Gelächter aus dem Kahn. Da merkten sie, daß es ein Kobold gewesen war, denn diese können allerlei Gestalten annehmen.“

Der Bauer und das Irrlicht

„Ein Bauer aus Hermsdorf kam einmal spät abends nach Hause. Da sah er plötzlich ein Irrlicht. Weil er dreist war, sprang er darauf los. Das Irrlicht besann sich nicht lange und floh. Er lief rasch hinterher und kam immer dichter und dichter heran. Nun sah er, daß das Irrlicht gewaltig lange Beine hatte und vom Kopf bis zu den Zehen aus glühendem Feuer bestand, aber im selben Augenblicke war es auch verschwunden. Der Bauer konnte in der dichten Finsternis kaum den Weg zurückfinden.“

Die Lüttgenberge (Hermsdorf, Münchehofe, Märkisch Buchholz)

„Zwischen Hermsdorf und Märkisch Buchholz liegen die Lüttgenberge. Sie trugen ihren Namen nach den kleinen Leuten, die früher in ihnen gewohnt hatten. Manchmal kamen sie in die umliegenden Dörfer, borgten sich Äxte, Hammer und Spaten. Auch liehen sie sich Hausgeräte. Brachten sie diese zurück, gaben sie immer ein kleines Geschenk. Hing morgens über den Bergen dichtes Gewölk, dann sagten die Menschen: 'Die Lüttgenleute backen!' Des nachts kamen die Lüttgen in die Wohnungen der Menschen. Sie machten sich durch mancherlei Arbeiten nützlich und wiegten und

warteten vornehmlich die kleinen Kinder. Sie waren deshalb sehr beliebte und gern gesehene Gäste. Jahrhundertlang trieben die Lüttgen ihr Wesen. Als aber die Kirchenglocken in Münchehofe ertönten, verschwanden sie, weil sie deren Klang nicht hören wollten.“

Wie der Streitberg seinen Namen erhielt (Streganz) - 1. Variante

„Südöstlich des Dorfes Streganz an der Straße nach Hermsdorf liegt der große Streitberg. Er soll seinen Namen daher haben, daß auf diesem Berge vor über 100 Jahren (1806) die Franzosen mit den Preußen stritten. Beim Befischen des an seinem Fuße liegenden Linowsees hat man nach glaubwürdigen Berichten in ihm französische Kürasse, Säbel und Gewehre gefunden. Auch die französische Kriegskasse soll hier versenkt worden sein, sie ist aber bisher noch nicht gehoben worden.“

Wie der Streitberg zu seinem Namen kam - 2. Variante

„Vor Zeiten grenzten zwei Bauern auf dem Berge mit ihrem Besitz zusammen. Da die Grenze nicht feststand, zogen sie nach Gutdünken einen Graben über den Berg. Da stellte der eine Bauer ein ziemliches Stück weiter einen anderen und später noch einen dritten her. Er rückte dadurch mit seinem Besitztum immer weiter auf dem Nachbargrundstück vor, das konnte sich der andere Bauer nicht gefallen lassen und so kam es zu einer Klage. Drum heißt der Berg der „Streitberg“. Die beiden tiefen Gräben sind heute noch zu sehen.“

Der Bullenberg

„Bei dem Dorfe Streganz liegt ein Hügel. Das Land auf ihm wollte einst ein Bauer umflügen. Da kam aus dem Walde ein Wildschwein und verfolgte das Gespann. Als die Bullen das Wildschwein sahen und dazu das Gegrünze hörten, wurden sie scheu und liefen geschwind ein paarmal den Berg hinauf und hinunter.“

Mit äußerster Kraftanstrengung versuchte der Bauer den Pflug zu halten, konnte ihn aber nicht regieren. So kam es dann, daß er hin und her schleuderte. Dadurch sind krumme und breite Furchen entstanden, von denen zwei noch heute zu sehen sind. Nach den Bullen aber, die sie verursachten, heißt der Hügel der „Bullenberg“.

(Nach Sagen und Geschichten aus dem Kreis Königs Wusterhausen)

KABARETT in Bestensee 1996

28. September 20.00 Uhr

„Ich und meine Magnum - Einer ist zuviel“ Sanftwut (Leipzig)

19. Oktober 20.00 Uhr

„Liebeskummer für Fortgeschrittene“ Martin Sommerhoff (Köln)

23. November 20.00 Uhr

„Motto: Auf einmal bist du Leich“ „Prolästerrat (Magdeburg)

7. Dezember 20.00 Uhr

„Wo waren wir stehengeblieben?“ märKWürdig (Königs Wusterhausen)

Der Kartenvorverkauf findet im Spielwarenladen Kinderland im Einkaufszentrum Bestensee statt. Die Karten kosten 12,-DM Förderverein Kabarett Königs Wusterhausen e.V.

GEZIELT WERBEN

mit einer Anzeige im "Bestwiner"

Werbeagentur
weiß

Telefon + Fax:
(0 37 75) 90 01 93



BERTH

WERBUNG & DESIGN

Kirchsteig 2 • 15749 Gallun

Tel.: (03 37 64) 6 05 32

Fax: (03 37 64) 2 39 21

Wir beraten Sie gern unverbindlich! Rufen oder faxen Sie uns an!

KW im Beachfieber!

BEACH VOLLEYBALL

In der vergangenen Ausgabe brachten wir unsere Hoffnung zum Ausdruck, daß sich durch die aufsehenerregenden Leistungen in Atlanta Beach das Feuer für die Sandwühler erst richtig entzünden mag. Die Hoffnungen der Volleyballer des Kreises wurden nicht enttäuscht! Selbst das Wetter war uns wohlgesonnen (von ein paar Regenschauern mal abgesehen). Eine begeisterte Zuschauerkulisse (ca 1000 bis 1500 Beach-Fans) ließ sich nicht einmal von einem heftigen und ergiebigen Regenschauer während des Halbfinals davon

durch entsprechende Musikunterhaltung, Tanzdarbietungen und Bodybuilding unterstützt.

Für das leibliche Wohl war in ausreichendem Maße gesorgt, einschließlich der Kinderbetreuung mit Hopseburg und Kegelbahn u.v.m.,

Krönenden Abschluß nach dem Finale bildete wie bereits im vergangenen Jahr ein Höhenfeuerwerk mit Lichterbild. Last not least wurde die Beachparty anschließend feuchtfröhlich im „Märkischen Hof“ bis in die Morgenstunden fortgesetzt. Zusammenfassend kann hier noch einmal hervorgehoben werden, was die Präsidentin des

Landessportbundes Brandenburg, Frau Schneider während ihres

Besuches sagte: „...daß sie von der exzellenten Organisation und der Resonanz überrascht sei.“ Der Bürgermeister J. Wagner, als Schirmherr der Veranstaltung bewunderte die Organisation und brachte

zum Ausdruck, daß die Stadt von derartigen Ereignissen lebt, daß der Sport eine überaus wichtige soziale Funktion hat.

Unterstützt wurde das Sportereignis von: Landskron Brauerei, Meyer-Tochtrop, Opti-Norm Hausbau, Idoma Zahn-technik, BHG KW, Wernecke GmbH, Türen-Schulze, Fiat AMZ GmbH,



Märkischer Hof, Fitneßstudio Atlantis, Ortho-Tech KWh, Gebrüder Sperling GmbH, Fisch & Hager Dental GmbH Frankfurt/O. MVS, Zecondi, u.v.a. ohne deren finanzielle und materielle Unterstützung dieses Ereignis nicht möglich gewesen wäre. Allen Organisatoren und Helfern sei an dieser Stelle für ihre tatkräftige Unterstützung in Vorbereitung und Durchführung des Beach-Sommers gedankt.

Nachzutragen bleiben einige Ergebnisse: Beachturnier Herren Landes-offen vom 24.08.1996, sowie die Landes-offene Kreis-meisterschaften für Quadro-Mix vom 25.08.96 (siehe Tabelle)



abhalten, die Spitzenbeacher tüchtig anzuheizen. Zum 3. Beach-Cup wurden wieder einige Highlights geboten: 16 Paare der deutschen Beachszene spielten im Double-Elimination-System um ein Preisgeld von insgesamt 5000,-DM. Die Titelverteidiger des Jahres 1995 traten mit neuen Partnern gegeneinander an. Für Spannung war also gesorgt, als die Sportler angetrieben durch den „Special-Beach-Moderator“ Robert Fekl ihr Letztes gaben. Dann war die Sensation perfekt: Ulf Teutsch - Sieger des 2. Beach-Cups, sowie Thomas Brall - Sieger des 1. Beach-Cups waren mit ihren neuen Partnern im Halbfinale gescheitert. Das Team Masurek/Sergeev (TSC Berlin) wuchs über sich hinaus und gewann den 3. Beach-Cup. In den großen Spielpausen wurde die „Copacabana Atmosphäre“



3. Beach-Cup

Sieger	Masurek, Uwe Sergeev, Sergej	TSC Berlin
2. Platz	Heissel, Ralf Wüst, Olliver	VfK Südwest
3. Platz	Brall, Thomas Sladek, Mirko	TSC Berlin
4. Platz	Teutsch, Ulf Vanca, Pavel	TSC Berlin



KW ist längst ein Markenzeichen Warum Gwen Torrence gern mit der S-Bahn zum Stadionfest fuhr

Als Istaf-Meetingdirektor Rudi Thiel am Vorabend des 3. Stadionfestes in Königs Wusterhausen in seiner Berliner Residenz „Interconti“ die „Mannschaft“ der S-Bahnfahrer zusammenstellte und erklärte daß man mit einigen Topathleten als PR-Aktion in eine kleine Stadt am Rande Berlins fahren wolle, wo es recht intim zugehe, da unterbrach ihn die berühmte Gwen Torrence, Weltmeisterin von Göteborg, Gold- und Bronzemedaillegewinnerin in Atlanta: „Sie meinen Königs Wusterhausen? Da war ich im vergangenen Jahr. Dort war es very nice“ und sie habe - so Gwen Torrence später zu uns mit ein paar Beispielen an ihre Autogrammstunde im Hagebaumarkt im August 1995 erinnert. Warum dieses Beispiel? Weil es sehr plastisch deutlich macht, daß der Name KW's auch bei den Großen der Leichtathletik bereits einen guten Klang hat. Die Zuschauer beim 3. Stadionfest haben natürlich Gwen Torrence mit ihrem Trainer und Ehemann Manley wiedererkannt. Mancher rückte mit dem vom Sportverlag gesponserten Olympiabuch von Harry Valerien an, um sich zum Autogramm des Vorjahres das ganz aktuelle ins Standardwerk schreiben zu lassen.

In diesem Jahr gab es bekanntlich gleichfalls eine Autogrammstunde im Hagebaumarkt, dem Generalsponsor des Stadionfestes. Mit dem Hubschrauber waren Gail Devers, ihr Lebensgefährtin Kenny Harrison bis ins Stadion gekommen und dann mit dem Auto zum Hagebaumarkt gefahren. Gail Devers, Sie wis-



Jahresweltbestleistung durch Lance Deal: 82,50m
Foto: J. Plettner

Wiederschen gibt? Warum nicht? Wir haben hier ein so tolles Erlebnis gehabt. Wir sind zum ersten Mal im Leben mit einem Hubschrauber geflogen. Ihr Manager, der dreimalige Weltmeister über 110 m Hürden, Greg Foster bestätigte es. Er, der seine großartige Karriere beendet hat, aber noch täglich Sport, vor allem Gymnastik betreibt, registrierte sehr aufmerksam, was man ihm über das Meeting und sein Anliegen sagte.

Lance Deal, der Silbermedaillegewinner im Hammerwerfen von Atlanta, bezwang in KW als strahlender Sieger nicht nur Balasz Kiss, den Atlanta-Ersten, er warf mit 82,50 m auch Jahresweltbestleistung und egalisierte den amerikanischen Rekord.

Daß dieser zunächst sogar mit 82,51 m die Runde machte, geht darauf zurück, daß die Kampfrichter diese Weite tatsächlich ablasen und zunächst den Fakt ignorierten, daß in den langen Würfeln der Leichtathletik, also bei Diskus-, Speer- und Hammerwerfen stets auf den geraden Zentimeter abgerundet wird.

Deal und die anderen starken Männer sorgten so auch heim 3. Stadionfest dafür, daß der Name Königs Wusterhausen um die Welt ging. Daß Lance wenige Tage später in Rotterdam sogar auf 82,52 m kam, schmälerte das Ergebnis für die Zuschauer in KW überhaupt nicht.

Astrid Kumberruss die KW-Siegerin 1995 und Olympiasiegerin 1996, mußte dem Ereignis diesmal fernbleiben. Mittags teilte sie den Fakt mit, bat um Verständnis, da sie mit Fieber und Erbrechen zu kämpfen hatte. Aber sie schickte ihren Trainer und Lebensgefährtin Dieter Kollark nach KW, der per Mikrofon allen Zuschauern die Grüße der Olympiasiegerin überbrachte. 1997 wollte sie, so Kollark über das leider auch diesmal krächzende Mikrofon, auf jeden Fall wieder dabei sein. (Bürgermeister Jochen Wagner versprach für

1997 Abhilfe). Das versprochen viele. So auch Falk Balzer, der mit seinem futuristischen Haarschopf wie der Paradiesvogel des Meetings wirkte, über die 110 m Hürden aber schnell wie keiner seiner Kontrahenten mit den großen Namen war und sich Sieg und Startrecht für's Istaf erkämpfte. Der Sohn der ersten Leichtathletik-Olympiasiegerin der einstigen DDR, Karin Balzer, fand, daß gerade dieser Fakt, die Möglichkeit, über KW ins große Istaf zu kommen, auch künftig für Zulauf zahlreiche Klasseathleten sorgen werde.

Wenn Sie, liebe Leser, diese Zeilen lesen, haben die Organisatoren längst mit der Vorbereitung auf das „4.“ begonnen. Anregungen und Möglichkeiten, das Programm noch bunter zu gestalten, noch mehr dafür zu sorgen, daß KW nicht nur das tolle Erlebnis für den Tag wird, gibt es viele. Die PR-Aktionen und Autogrammstunden mit berühmten Athleten von einst und heute vor dem Hagebaumarkt, vor der Sparkasse Dahme-Spreewald oder am Fontane-Center haben ja längst dafür gesorgt, daß sich das Erlebnis nicht nur auf einen Tag reduziert, sondern daß Leichtathletik-Atmosphäre über einige Tage herrscht. Und: Die Erlebnisse klingen nach, wie daß Beispiel der Gwen Torrence zeigt. Sie, die in ihrer Heimatstadt Atlanta angetreten war, um vielleicht drei oder gar vier Goldmedaillen zu erkämpfen, am Ende aber froh war, daß es über 100 m zu Bronze reichte und mit der USA-Sprintstaffel doch wenigstens einmal Olympiagold herausrang, meinte: „Olympiagold ist das Größte und Leichtathletik die Krone Olympias. Die „Jahrhundertspiele“ von Atlanta machten es wieder mehr deutlich.“

In KW konnte es jeder aus ihrem oder dem Munde anderer berühmter Athleten vernehmen. Auch das war ein Markenzeichen von KW 1996. 1997 sollen weitere folgen....

Eberhard Bock



Die intime Atmosphäre von KW: Ein Markenzeichen bei den "GRÖßEN" des Sports
Foto: J. Plettner

sen schon, das ist die 100-mm-Olympiasiegerin, die mit den überlangen Fingernägeln. Ihr Partner gewann in Atlanta wenige Minuten nach ihr die Goldmedaille im Dreisprung. Überrigens, die Fingernägel sind echt. Auf die Frage, ob sie diese, wo sie doch regelrechte Kunstwerke darstellen auch versichert habe, meinte Gail schlagfertig: „Noch nicht, aber ich werde einmal darüber nachdenken.“ Ob es mit ihr und Kenny Harrison 1997 beim 4. Stadionfest ein



Schüler-Nachhilfe 11
Königs Wusterhausen und Zeuthen
Info zum Ortstarif:
Mini-Lernkreis (Ma/Deu/Engl),
0180 / 223 12 54, Mo-Fr, 10-18 Uhr.

Aus Lust an der Luft



Zu den Quellen der Gesundheit []

- Bad Teinach (8 km)
- Bad Liebenzell (18 km)
- Bad Wildbad (28 km)
- Bad Herrenalb (38 km)



Untertage-Kur [] zur Behandlung von Atemwegserkrankungen



Wandern [] zwischen Pforzheim und Freudenstadt (85 km / 4 Etappen) über 4 landschaftlich reizvolle Höhenzüge

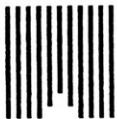


Radfahren [] in den idyllischen Flußtäälern von Nagold, Enz, Murg

Wir senden Ihnen gerne Informationen zu den [] gewünschten Kur- und Urlaubsaktivitäten und wie Sie umweltbewußt mit Bahn und Bus Rad- u. Wander-Touren bei uns planen können.

Info-Coupon

Sie haben schon erraten, wo Sie obenstehende Kur- u. Urlaubsangebote erhalten? Der erste in Deutschland staatlich anerkannte Kurort mit Heilstollen-Kurbetrieb



liegt zentral im nördl. Teil der Urlaubs- und Ferienregion
S _ H W _ R Z _ A _ D
 Dort werden in einem mittelalterlichen Silberbergwerk Untertagekuren im Frischluftklima angeboten zur Behandlung von
 A **Rheuma-Leiden**
 B **Herz-Kreislauf**
 C **Atembeschwerden**

Bei richtiger Anordnung der 4 gesuchten Buchstaben, wobei sich der erste Buchstabe aus der richtig angekreuzten Behandlungsform ergibt, läßt sich der Name des Kurorte- u. Bäderkreises (Lösungswort) erraten, in dem Neubulach liegt. Er heißt: [_ _ _ _]
 Nach Einsendung der gefundenen Lösung erhalten Sie:
 1 Kur-Info "Aus Lust an der Luft" sowie
 1 Freigutschein zum Eintritt ins Besucherbergwerk und ins Schwarzwälder Mineralienmuseum in der Vogtei

Für Ihre Lösung und Informationsanforderung

Kurverwaltung Absender: _____
 Marktplatz 13 _____
 75387 Neubulach _____
 Tel. 07053/969510 _____
 Fax 07053/6416 _____ Tel. _____

Apothekenplan - Oktober

Mo	7B	14I	21G	28E
Di	1E	8C	15A	22H
Mi	2F	9D	16B	23I
Do	3G	10E	17C	24A
Fr	4H	11F	18D	25B
Sa	5I	12G	19E	26C
So	6A	13H	20F	27D

IHK: Auftragsberatung ist immer stärker gefragt

Mehr als 3 000 öffentliche Ausschreibungen hat die Auftragsberatungsstelle Brandenburg bereits in diesem Jahr bearbeitet. Damit zeichnet sich für das gesamte Jahr ein zweistelliger Zuwachs der Ausschreibungen ab. Pro Ausschreibung wurden den öffentlichen Auftraggebern im Schnitt vier Brandenburger Unternehmen benannt.

Bei beschränkten Ausschreibungen und freihändigen Vergaben ist die Auftragsberatung Brandenburg oft die einzige Stelle, die Unternehmen als mögliche Anbieter benennt. In diesen Fällen werden nur eingetragene Unternehmen berücksichtigt. Es lohnt sich daher für Unternehmen in jedem Fall, sich bei der Auftragsstelle eintragen zu lassen. Die Auftragsberatungsstelle Brandenburg hat ihren Sitz bei der Industri- und Handelskammer Cottbus und ist erreichbar unter der Telefonnummer (03 55) 7000-19 oder 7000-24.

Ihr Urlaubsziel



NATIONALPARK BAYERISCHER WALD

IHRE



SPUR

ZUR



NATUR



- Wandern
- Radeln
- Ü/F ab DM 18,-

COUPON

Bitte ausschneiden und einsenden.
 Sie erhalten kostenloses Informationsmaterial von:

Nationalparkgemeinden Bayerischer Wald

Verkehrsamt 94518 Spiegelau
 Tel 08553 - 419 u. 811 • Fax 64 24



Name _____
 Straße _____
 PLZ / Ort _____

1996 APOTHEKEN - NOTDIENSTPLAN 1996

A	Sabelus-Apotheke KWh, Karl-Liebknecht-Str. 4 Tel.: 03375 / 25690	Margareten-Apotheke Friedersdorf, Berliner Str. 4 Tel 033767 / 80313	
B	Schloß-Apotheke KWh, Scheederstr. 1c Tel.: 03375 / 25650	Eichen-Apotheke Eichwalde, Bahnhofstr. 4 Tel.: 030 / 6750960	Spitzweg-Apotheke Mittenwalde, Berliner Chaussee 2 Tel.: 033764 / 60575
C	Sonnen-Apotheke KWh, Schulweg 13 Tel : 03375/291920	Apotheke am Markt Teupitz, Am Markt 22 Tel.: 033766 / 41896	
D	Jasmin-Apotheke Senzig, Chausseestr 71 Tel.: 03375 / 902523	Linden-Apotheke Zeuthen Zeuthen, Goethestr. 26 Tel.: 033762 / 70518	Stadt-Apotheke Mittenwalde, Yorckstr.20 Tel.: 033764 / 62536
E	Linden-Apotheke Niederlehme Niederlehme, Friedrich-Ebert-Str. 20/21 Tel.: 03375 / 298287	Löwen-Apotheke Zeuthen, Miersdorfer Chaussee 13 Tel.: 033762 / 70442	Herkules-Apotheke Halbe, Lindenstr. 10 Tel.: 033765 / 80641
F	Märkische Apotheke KWh, Friedrich-Engels-Str. 1 Tel.: 03375 / 3027	Apotheke Schulzendorf Schulzendorf, Karl-Liebkecht-Str. 2 Tel.: 033762 / 48216	
G	Apotheke am Fontaneplatz KWh, Johannes-R.-Becher-Str. 24 Tel.: 03375 1 72125	Rosen-Apotheke Eichwalde, Bahnhofstr. 5 Tel.- 030 / 6756478	
H	Hufeland-Apotheke Wildau, Karl-Marx-Str. 115 Tel.: 03375 / 502125	Fontane-Apotheke Bestensee, Zeesener Str. 7 Tel.: 033763 / 61490	
I	Apotheke im Gesundheitszentrum Wildau, Freiheitstr. 98 Tel.: 03375 / 503722	Fontane-Apotheke Bestensee, Zeesener Str. 7 Tel.: 033763 / 61490	Kranich-Apotheke Halbe, Kirchstr. 3 Tel.: 033765 / 80586



URLAUBSANGEBOTE

»Lallinger Winkel« - Bayerischer Wald

Reizvolle Ferienlandschaft für Sommer- u. Winterurlaub im Deggendorfer Land - auf der Sonnenseite des Naturparks

Wir bieten Ihnen ein gutes Freizeitangebot, viele Feste u. Ausflüge. Schöne Gästezimmer in Gasthöfen, Hotels und Pensionen, gemütliche Ferienwohnungen, Urlaub auf dem Bauernhof und private Wohnmobilstellplätze auch bei Bauern.

Preis-Hit! - Vollpension 1 Woche ab DM 289,-
Ferienwohnungen 1 Woche ab DM 280,-

Auszug aus unseren Sonder- und Pauschalangeboten :

Herbstblumenprogramm 1 Woche HP ab **DM 275,-**

Weihn.-Silvester m. Programm 1 Woche HP ab **DM 388,-**

Eisblumenprogramm: 1 Woche HP ab **DM 295,-**

Erleben Sie einen
Bayerischen Fasching 5 Tage HP ab **DM 187,-**

Unser Osterangebot: 4 Tage HP ab **DM 155,-**

Familienurlaub
kinderfreundlich aktiv zünftig 1 Woche HP ab **DM 279,-**
ab 2 Kinder bis 18 Jahre
im eigenen Zimmer pro Kind ab **DM 219,-**

Golf- oder Tennislernpackerl
- bzw. -Pauschale 1 Woche HP ab **DM 510,-**

Freizeitangebot: Fahrzeug- u. Kunstmuseum - Angeln - Wandern - Radeln - Reiten - Pferddekutschenfahrt - Kneippen - Tennis - Golf - Kegeln - Tischtennis - Billard - Drachenfliegen - Plattl- u. Sportschießen - Skifahren - Rodeln - Töpfern - verschiedene Mal- u. Bastel- sowie Zauberkurse.

Fordern Sie einfach unsere Prospekte an!

Fremdenverkehrsamt,
Hauptstraße 28, 94551 Lalling,
Tel. 09904/374 u. 1417, Fax: 7279 u. 1421



In eigener Sache!!

An dieser Stelle möchten wir auf die Möglichkeit der **kostenfreien Veröffentlichung von Beiträgen der Parteien, Vereine, Verbände, Kirchen, öffentlichen und kulturellen Einrichtungen aufmerksam machen.**

* Die Veröffentlichung sollte sich auf die Vorstellung der Einrichtung und Ankündigung von Veranstaltungen beschränken.

* Die Veröffentlichung von Bildern, Fotos und Zeichnungen ist nur möglich, wenn die Originale oder erstklassige Kopien vorliegen.

* Kopien in schlechter Qualität, auf denen die Kontraste nicht klar erkennbar sind oder schwarze Tonerstreifen die Kopien verunstalten, können nicht verarbeitet werden.

* umfassende Beiträge werden auf Disketten mit beliebigem DOS-Format erbeten.

* Bitte beachten Sie das Erscheinungsdatum bei der Veröffentlichung von Terminen.

Ihren Beitrag nimmt entgegen:

Das Hauptamt beim Gemeindeamt

z.H. Frau Hinzpeter

Dorfau 10 • 15741 Bestensee

**Ohne Werbung -
keine Kunden!**

Pätzer Informationen



Wir bauen für Sie in der Rosa-Luxemburg-Straße/Kurze Straße ein massives, energiesparendes, schlüsselfertiges Doppelhaus.

Seestraße 1 • 15741 Pätz • Tel.: (033763) 6 21 02 • Fax:(033763) 6 21 03



DHH: Wohnfläche 115 m²
Grundstück: 345 m²
Baubeginn: 1. Quartal 1997 - kurze Bauzeit
 DM 328.00

provisionsfrei, Eigenleistungen möglich

In Sachen „Pätzer Informationen“

Da die erwartete Bürgerbeteiligung an dieser Seite im Bestwiner bis heute ausblieb, wird das Erscheinen der „Pätzer Informationen“ vorerst eingestellt. Wenn sich widererwartend Themen finden, die hier abgedruckt werden sollen, werden wir natürlich bemüht sein, die letzte Seite unserer Ortszeitung „BESTWINER“ für Pätzer Informationen wieder zur Verfügung zu stellen.



A-10-Ringcenter Wildau:

Mehr gebaut als genehmigt?

An die Industrie- und Handelskammer Cottbus ist aus Händlerkreisen verschiedentlich die Sorge herangetragen worden, daß im A-10-Ringcenter Wildau mehr Verkaufs- und Ausstellungsflächen genutzt werden als genehmigt worden sind. Die IHK hat dies zum Anlaß genommen, das Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr in Potsdam aufzufordern, für die Einhaltung der im Vorhaben- und Erschließungsplan genehmigten Einzelhandelsflächen Sorge zu tragen. Die festgesetzten Höchstgrenzen dürfen nach Auffassung der Kammer keinesfalls überschritten werden. Eine Antwort des Ministeriums steht bislang aus.



Achtung!

Die nächste Ausgabe des

"BESTWINERS"

erscheint am

30.10.1996

Redaktionsschluß ist am:

16.10.1996

Elektroinstallationsbetrieb

WEGNER

& Sohn OHG

Innungsgründungsmitglied

→ *Elektroinstallation im Wohn- und Industriebau*

→ *Elektrische Heizungsanlagen*

→ *Vertragspartner der MEVAG*

Unsere besondere Dienstleistung:

◆ *Wir beantragen für Sie bei der MEVAG und wir errichten für Sie im Auftrag der MEVAG Ihren Elektro-Hausanschluß*

◆ *Kurzfristiges Errichten von Baustromanlagen*

**Auftragsannahme im Fachgeschäft
 (Einkaufszentrum Bestensee)**

15749 Mittenwalde • Berliner Vorstadt 23b

Tel.: (033764) 6 27 66 / 6 24 84 • Fax: (033764) 6 27 64